№ 18. 1846.

Redact.: G. Köhler.

Exped.: G. Heinze & Comp. Oberlangengasse No. 185.



Görlitzer Anzeiger.

Donnerstag, den 7. Mai.

Chronik.

Personalchronik. Der Candidat der Theologie Guido Carl Heinrich Otto Horter aus Ludwigsdorf hat die Erlaubniß zu predigen und Julius Eduard Welam aus Schleife das Zeugniß der Wählbarkeit zum geistlichen Amte erhalten.

Der Töpfermeister Schwülchen und der Nadlermeister Müller sind als Rathmänner zu Ruhland erwählt worden.

Kirchhofs-Einweihung.

Rothenburg. Am 26. April c. fand die feierliche Einweihung des neuen geschmackvoll angelegten Gottesackers statt. Schon lange war das Bedürfniß nach einem neuen Friedhofe bei der Größe des Kirchspiels dringend gefühlt worden, aber nur mit den größten Aufopferungen konnte diese so höchst nöthige Anlage endlich ins Leben gerufen werden. Einfach aber rührend war die Feier der Einweihung. Nachdem sich alle daran Theilnehmenden auf dem Markte versammelt hatten, bewegte sich der Zug, mit den Schulkindern der Stadt und den eingepfarrten Dörfern an der Spitze, langsam nach dem alten Kirchhofe. Hier wurde von unserm würdigen Oberpfarrer, Herrn Benade, von diesem zeitherigen Begräbnißplatze in einer das Herz und Gefühl ergreifenden Rede feierlich Abschied genommen; hierauf begab sich der Zug nach dem neuen Friedhofe, wo nun die Einweihung durch den Herrn Oberpfarrer auf gleiche würdige Weise vollzogen wurde. Während dieser ganzen Handlung herrschte die feierlichste Stille unter der Versammlung, obschon sie aus einigen tausend Personen bestand, der sicherste Beweis, wie ein jeder der Anwesenden von dieser so ernsten Feier ergriffen war, und unvergeßlich wird dieser Tag in dem Andenken der Kirchgemeinde Rothenburgs bleiben.

Brandunglück. Am 27. April brach leider zum dritten Male binnen Jahresfrist in unserer Stadt ein Feuer aus, das sehr verderblich werden konnte. In dem das Königl. Landrath- und Kreis-Steueramt hart begrenzenden Hause des Tischlers Leuschner zeigten sich bald nach 3 Uhr Morgens im Hausdachraume die Flammen, wie etwas früher im Stalle des Ganzhüfner Schulz, welchen indessen (trotz dem das Umsichgreifen des Feuers fördernden Winde) durch schnelles und kräftiges Entgegenkämpfen glücklich und bald Einhalt gethan wurde, bei welcher Gelegenheit sich mehrere hoch und höher gestellte Personen durch zweckgemäße Anordnungen sowohl, als thätige Hülfe auszeichneten. Weiter aber verdient der Sohn des hiesigen Schornsteinfegermeisters Kahle und dessen Geselle, in Ausübung ihres erlernten Geschäftes, durch anhaltendes, Nichts scheuendes, wie sachkundiges Verfahren den allgemeinen Dank der Einwohner Rothenburgs. Selbst Jungfrauen und Frauen sah man mit reger Theilnahme das Unglück mindern helfen, was hiermit öffentlich er- und bekannt wird.

Rothenburg, den 29. April 1846.

Verhandlungen des Oberlausitzer Landtages im Jahre 1844 und 1845.

Schluß.

Etat der Landsteuerkasse pro 1845 bis 1849.

	Einnahme.	thlr.	sgr.	pf.
I.	An Steuern			
	A. 15 Rauchsteuern	42081	15	10¾
	B. 10 Mundgutsteuern	15664	11	8
	C. Vacante Rations- u. Portionsgelder	87	5	1
	57,833 thlr. 2 sgr. 7¾ pf.			
II.	Besoldungs-Zuschuß aus der Provinzial-Sparkasse	225	—	—
III.	Communal-Landtagskostenbeitrag für die bäuerlichen Abgeordneten der Stadtmitleidenheit von Görlitz und Lauban	47	15	3
IV.	Nutzungen der landständischen Gebäude	75	—	—
V.	Insgemein	21	9	4
	Summa	58201	27	2¼
	Ausgabe.			
I.	Landesherrliches Steuer-Contingent:			
	A. an die Regier.-Hauptkasse zu Liegnitz	20429	16	11
	B. an die Kreissteuerkasse zu Görlitz als Straßenbau-Surrogatgelder	461	27	8
	20,891 thlr. 14 sgr. 7 pf.			
II.	Zahlungen an den Schuldentilgungsfond:			
	A. Zur Verzinsung der Prov.-Schulden	17311	3	—
	B. Zu deren Tilgung	10000	—	—
	27,311 thlr. 3 sgr. — pf.			
III.	Besoldungen u. Emolumente der Beamten	4906	27	—
IV.	Diäten u. Reisekosten für den Communal-Landtag, für Deputat. u. Kommissarien	1870	2	1
V.	Verehrungen:			
	A. Pensionen	718	—	—
	B. Landesstipendien	300	—	—
	C. Gnadengeschenke	121	—	—
	1,139 thlr. — sgr. — pf.			
VI.	Amtsbedürfnisse an Schreibmaterial., Kopialien, Buchdrucker- und Buchbinderkosten, Gesetzsammlung ꝛc., Porto und Botenlöhne, Holz und Licht, Bewachung und Reinigung der Lokale .	450	27	—
VII.	Bau- und Reparaturkosten der ständischen Gebäude u. Ergänzung der Inventarien	171	21	10
VIII.	Lasten der ständischen Gebäude . .	58	7	3
IX.	Gerichtskosten und Mandatariengebühren	37	—	11
X.	Steuer-Erlaß und Steuerausfälle . .	425	28	7
XI.	Insgemein	235	16	10
XII.	Zum Reservefond der Rest	703	28	1¼
	Summa	58201	27	2¼

Erläuternde Bemerkungen.

Zur Einnahme.

Ad I. A. Von den Rauchsteuern, welche in der Standesherrschaft Muskau aufkommen, werden 7 im Betrage von 1,753 Thlr. 23 Sgr. 5 Pf. durch die Kreissteuerkassen zu Rothenburg und Sorau unmittelbar an die Königl. Kasse abgeführt, daher dieser Betrag hier sowohl als von dem landesherrlichen Contingent (Ausgabe sub I. A.) bereits abgesetzt und nicht in den Etat aufgenommen ist.

Ad I. B. Die 11. Mundgutsteuer wird unmittelbar bei dem Separatfond der Landgemeinden vereinnahmt.

Ad I. C. Die vacanten Milizgelder sind diejenigen, welche über den dem Staat bewilligten Betrag der Rations- und Portionsgelder in der Provinz aufkommen.

Ad III. Da die Stadtmitleidenheit nicht zur Landsteuerkasse contribuiret, so wird jährlich der auf sie fallende Antheil der Landtags-Diäten für die bäuerlichen Abgeordneten von ihr wieder eingezogen.

Zur Ausgabe.

Ad I. A. Siehe oben bei der Einnahme ad I. A.

Ad II. Für die Verzinsung und Tilgung der Provinzial-Schulden der preußischen Oberlausitz bestehen folgende Grundsätze:

Die Mittel zur Verzinsung und Tilgung der Provinzial-Schulden, welche letzteren am Schluß des Jahres 1839 467,790 Thlr. betrugen, werden dem Schulden-Tilgungsfond aus der Landsteuerkasse gewährt. Während der Jahre 1840 bis incl. 1849 zahlt die Landsteuerkasse zu dem Behuf an den Schulden-Tilgungsfond

a) zur Verzinsung der Landesschulden 17,311 Thlr. 3 Sgr.

b) zur Tilgung derselben 10,000 „ — „

zusammen 27,311 Thlr. 3 Sgr.

jährlich in vierteljährlichen Raten. Am Schluß des Jahres 1849 wird von Neuem die zur Verzinsung der dann noch bestehenden Schuld erforderliche Summe ermittelt. Die Landsteuerkasse hat dann für die Jahre 1850 bis 1859 nur diese Zinssumme und als Tilgungs-Quantum wiederum 10,000 Thlr. jährlich von dem Schulden-Tilgungsfond zu zahlen.

Eine gleiche Berechnung wird bis zur vollständigen Tilgung der Schuld von 10 zu 10 Jahren angelegt und darnach das von der Landsteuerkasse in jeder Tilgungs-Periode jährlich zu zahlende Quantum festgestellt. Dem Tilgungsfond verbleiben zur Beschleunigung der Schuldentilgung alle Ueberschüsse, welche er in den einzelnen Tilgungs-Perioden durch die ersparten Zinsen abgezahlter Schuldkapitalien oder durch Reduction des Zinsfußes erlangt. Alle Ersparnisse und Ueberschüsse dagegen, welche die Landsteuerkasse nach Berichtigung dieser Zahlungen an den Schulden-Tilgungsfond und der

übrigen von ihr zu bestreitenden Ausgaben macht, verbleiben den Ständen zur freien Disposition für provinzielle Zwecke. Sie werden aber, insofern und so lange nicht eine anderweite Verwendung erfolgt, als Reservefond der Landsteuerkasse, bei dem Tilgungsfond als unzinsbarer Vorschuß angelegt. So viel hiervon am Schluß jeder 10jährigen Tilgungs-Periode nicht anderweit verwendet worden, wird dem Tilgungsfond definitiv überlassen. Nach dem Schulden-Tilgungsplane vom Jahre 1840 sollten die Schulden durch die Zahlungen aus der Landsteuerkasse und durch den Zinsgewinn von abgezahlten Kapitalien ult. Dec. 1844 bis auf 413,986 Thlr. getilgt sein, die verbrieften Landesschulden betrugen aber ult. December 1844 wirklich nur noch 410,325 Thlr. 20 Sgr. 1 Pf. Diese stärkere Verminderung der Schuldensumme beruht insbesondere auf der Reduction des Zinsfußes der Schulden.

Ad X. An Steuererlaß gewährt der Staat bei Brandschäden 4 Mundgut- und 4 Rauchsteuern, bei Wetterschäden (Hagelschlag) 2 Mundgut- und 2 Rauchsteuern. Außerdem werden aus der Landsteuerkasse gezahlt:

a) die übrigen Rauch- und Mundgutsteuern und Rations- und Portionsgelder auf das ganze Jahr, wenn die Brandvergütung mehr als die Hälfte der Versicherungssumme der Gebäude beträgt; dagegen

b) jene vom Staat nicht erlassenen Steuern zur Hälfte, wenn die Brandentschädigung nur die Hälfte der Brandversicherungs-Summe oder weniger beträgt, in keinem Fall aber überhaupt mehr als der 4. Theil der dem Verunglückten zu zahlenden Brandentschädigung und wird hierbei, wenn die abgebrannten Gebäude nicht versichert waren, der Werth derselben nach den Grundsätzen ermittelt, welche im Provinzial-Land-Feuer-Societäts-Reglement vom 6. Mai 1842 über die nachträgliche Abschätzung der vor der Taxe abgebrannten Gebäude aufgestellt sind; nicht mehr als der 4. Theil dieses Taxwerthes wird als Steuererlaß gezahlt.

c) bei Wetterschäden gewährt die Landsteuerkasse, je nachdem entweder die Winterfrucht oder Sommerfrucht oder beide betroffen sind, die Rations- und Portionsgelder entweder auf 6 Monate oder auf das ganze Jahr.

Ad XI. Hier so wie bei allen Etats-Positionen, welche nicht feststehen, sind 10jährige Durchschnittssätze angenommen.

Ad XII. Nicht blos der hier angesetzte Betrag, sondern alle Ersparnisse der Landsteuerkasse werden dem Reservefond überwiesen, der ult. Dec. 1844 daher bereits 16,760 Thlr. 20 Sgr. 1 Pf. betrug. Während er bisher nur aufgesammelt wurde, sind vom Communal-Landtage im Jahre 1845 die in den obigen Nachrichten angegebenen Dispositionen über ihn getroffen worden.

Landwirthschaftliches.

Die günstigen Preise, deren sich der Landmann jetzt für alle seine Produkte erfreuen kann, sind für den umsichtigen, thätigen Wirth gewiß eine willkommene Veranlassung, sich der Führung seiner Wirthschaft mit erneuter Lust und Liebe zu widmen, und Alles aufzubieten, um Nachtheile und Mängel zu entfernen. Unter diesen Mängeln ist wohl aber keiner ausgebreiteter und empfindlicher als der Mangel an gutem Heufutter. Von allen Seiten hören wir darüber klagen, und es dürfte daher nicht unzweckmäßig erscheinen, die Aufmerksamkeit des Landmannes grade in dieser Zeit auf einen Gegenstand zu lenken, wodurch er diesen Mangel besiegen und sich eines glücklichen Gedeihens seiner Wirthschaft erfreuen kann. Die jetzige Zeit schreitet rasch und unaufhaltsam fort. Jedermannes Pflicht ist es daher, das zu prüfen, was sie seinen Augen vorüberführt, und das festzuhalten, was ihm nützlich und vortheilhaft werden kann.

Als vor 40 und 50 Jahren Einzelne versuchten ihre sumpfigen Wiesen mit Sand, die trockenen mit Boden zu bedecken, lachte man über dieses Beginnen, und es vergingen Jahre, ehe ihr Beispiel Nachahmung, die Nützlichkeit dieser Maaßregel Anerkennung fand, und doch danken heute Viele grade diesem Verfahren die Abhilfe ihres Futtermangels. Ein noch ungleich wirksameres und sichereres Mittel zur Beförderuug des Graswuchses haben wir in neuerer Zeit in der Benutzung des Wassers kennen gelernt, und dies ist es, was ich vorzüglich einer höhern Aufmerksamkeit des Landmannes in hiesiger Gegend dringend zu empfehlen wünsche. Man muß die fast unglaublichen Resultate, die

durch eine zweckmäßige Bewässerung der Wiesen erzielt werden können, in den Gegenden kennen gelernt haben, wo sie bereits allgemeine Anwendung findet, um mit schmerzlichem Bedauern zu sehen, wie unzählige günstige Gelegenheiten bei uns noch so ganz unbeachtet bleiben, wie häufig noch kleine Bäche, Quellen, ja selbst das gesammelte Regenwasser unbenutzt in den tiefsten Stellen der Felder und Wiesen verdünstet oder ruhig dem Ocean zufließt, während es auf der Höhe herumgeleitet, leicht dazu benutzt werden könnte, es wohlthätig über ganze Flächen auszubreiten, es in der Tiefe aufzusammeln und wiederum andern noch tiefer gelegenen Wiesenflächen auf gleiche Weise zuzuführen. Man wird mir hier entgegnen, dergl. Unternehmungen seien zu kostspielig und nur dem wohlhabenderen Theile der Landwirthe ausführbar, u. dergl. mehr. Ich gebe dies zum Theil zu. Es ist aber auch nicht meine Absicht, dem Landmanne und vornämlich dem kleineren Grundstücksbesitzer, für den die gegenwärtigen Zeilen vorzüglich geschrieben sind, die Anlage kostspieliger Wiesenbauanlagen zu empfehlen, deren Errichtung mit den zu erzweckenden Vortheilen in keinem Verhältnisse stehen würde. Der Zweck dieser Zeilen kann vielmehr kein anderer sein, als die Aufmerksamkeit des Landmanns zu erwecken, ihn zu vermögen, die Lage seiner Wiesen und Gärten sorgfältiger ins Auge zu fassen und über die Art und Weise, wie es möglich sei, auf diese das Wasser hinzuleiten, ernstlich nachzudenken. Viele, die jetzt auch nicht entfernt an die Möglichkeit einer Bewässerung dachten, werden dann finden, daß mittelst Verlegung eines kleinen Feldbaches, Aufsuchung von Quellen, Anlage eines kleinen Wasserbehälters oder einer Wasserleitung, die aus einigen Rinnen bestehen kann, das unmöglich Scheinende ohne bedeutende Kosten, durch vermehrte Thätigkeit geleistet, und da wo sie gleichgültig über die Möglichkeit einer Wiesenanlage hinwegdachten, dieselbe ohne großen Kostenaufwand errichtet und ein nicht geringer Mehrertrag ihrer Wiesen erzielt werden kann. Darum nur um sich geschaut und frisch angegriffen, dann wird manche schöne und erkleckliche Wiesenanlage entstehen, der Futterertrag sich vergrößern und der Wohlstand sich mehren. Man verabsäume aber indeß auf der andern Seite ja nicht die nöthige Vorsicht, denn so vortheilhaft es auch ist, Wasser auf Gärten und Wiesen zu leiten, so leicht kann dadurch auch großer Nachtheil gestiftet werden, wenn man nicht gleichzeitig für ein schnelles Wiederabfließen des Wassers Sorge trägt. Da wo das Wasser nicht über die Oberfläche hinrieselt, da wo es stehen bleibt und sich so hoch sammelt, daß es die Graspflanzen längere Zeit bedeckt, da verdirbt es die Güte der Gräser und versumpft die Rasennarbe. Sorge daher Jeder, der eine Bewässerung seiner Wiesen unternimmt, daß der schnelle Abfluß des Wassers möglich ist, ohne diesen lasse man lieber jeden Bewässerungsversuch und dünge mit anderen Surrogaten, wie Asche, Kohle u. s. w. Mit einer halben Arbeit ist nichts gethan.

Gelingt es meinem Bestreben, eine regere Theilnahme für diesen Gegenstand bei dem Landmanne zu erwecken, so werden diese Blätter von Zeit zu Zeit auch die Hülfsmittel und Instrumente angeben, wodurch man sich die erforderlichen Arbeiten wesentlich erleichtern und zweckmäßig ausführen kann.

†

Vermischtes.

Weissenberg. Am vergangenen zweiten Osterfeiertage (13. April), Nachmittags halb 3 Uhr, traf der Blitzstrahl von dem schnell herangenahten Gewitter in die in dem Dorfe Gröditz bei Weissenberg befindliche Kirche und tödtete, unter währendem Gottesdienste und der Predigt, eine hochschwangere Frau, ein junges freilediges Mädchen und einen beim Militär dienenden, in Gröditz auf Urlaub gewesenen Soldaten; auch wurden mehrere andere Personen dadurch bedeutend beschädigt, ingleichen sind in der Kirche und Orgel sichtbare Beschädigungen von diesem Blitzstrahl, welcher in der Kirche umhergefahren, wahrzunehmen.

Hohes Alter. In Neusorge starb am 1. April die Anna Elisabeth Hübner im Alter von 86 Jahren.

Dienstbotenprämie. In Antwerpen starb eine Magd, die 92 Jahre alt wurde und 80 Jahre lang bei einer Familie gedient hatte.

Pflanzen-Elfenbein. Dieses Elfenbein, welches den Elephantenzahn an Schönheit übersteigt und an Härte demselben gleichkommt, bildet in England einen neuen Handelsartikel. Es ist die Frucht einer Palme (Phytelephas macrocarpa), welche die Größe eines Hühnereies erreicht. Unter einer dünnen braunen Schaale befindet sich die elfenbeinartige Masse, welche sich vortrefflich drechseln und cisiliren läßt.

Gift! In Telgte bei Münster sollte der Pfarrgeistliche — ein würdiger Mann — im Abendmahls-Weine vergiftet werden. Als er den Kelch ansetzte, schmeckt der Wein so eigenthümlich, daß er die Ceremonie abbricht und den Wein untersuchen läßt, worauf es sich denn findet, daß er vergiftet ist. Angeblich soll der Küster das Gift in den Abendmahls-Wein gethan haben.

So wären wir denn glücklich bei vergifteten Kelchen wieder angelangt!

Die Jesuiten in Rom beschäftigen sich auch mit der Astronomie und entdeckten im Jahre 1844 einen neuen Kometen. Der König von Dänemark, in dessen Reiche kein Jesuit weilen darf, hat dem Orden für diese Entdeckung eine werthvolle Goldmünze gesendet.

In Stäckelwitz bei Camenz verschied am 20. April die Reichsgräfin zu Stolberg-Stolberg, geb. Gräfin von Belza im 81. Lebensjahre.

Der Prinz Carl von Preußen Königl. Hoheit läßt seinen Sohn, den Prinzen Friedrich Carl, auf der Universität zu Bonn studiren.

Guter Teufel. Der in Nürnberg verstorbene Particulier Teufel hat den dortigen 4 Kleinkinderschulen zu St. Sebald, St. Lorenz, St. Jakob und Wöhrd und der Erziehungsanstalt für verwahrloste Kinder ein Legat von 500 Fl. vermacht.

Einst besuchte der König Ludwig XIV. von Frankreich, der sich von seinen Schmeichlern „den Großen" tituliren ließ und der auch wirklich in vielen Unsauberkeiten ein Großer war, — das Jesuiten-Collegium von Clermont. Er war über den Zustand der Anstalt außerordentlich zufrieden und befand sich in solch rosenfarbner Laune, daß ein Höfling sich herausnahm zu sagen: wahrlich, hier ist Alles bewundernswürdig. Der gnädige König erwiderte hierauf: Ja, dafür ist es aber auch mein Collegium! (Je le crois bien, c'est mon collége!) Die Jesuiten bemächtigten sich dieses Wortes und schrieben über ihre Thür: Collegium Ludwigs des Großen (Collegium Ludovici Magni.) Seitdem heißt diese Anstalt nicht mehr: Gesellschaft Jesu, sondern: Gesellschaft Ludwigs des Großen. Kurze Zeit nach dem erzählten Ereignisse fand man folgendes Epigramm unter jener Ueberschrift:

Sustulit hinc Jesum posuitque insignia regis
Impia gens, alium non colit illa Deum.
Hier ward Jesus verbannt und mußte dem König die Stelle
Räumen; das gottlose Volk ehrt nur den König als Gott.

„Wo leben die meisten Polen?" wurde bei einer Schulprüfung in Warschau ein Knabe gefragt. „In Sibirien!" antwortete er traurig.

Bekanntmachungen.

[1254] **400** Thaler Kirchen-Kapitalien sind sofort gegen pupillarische Sicherheit auf ein ländliches Grundstück auszuleihen. **Das Kirchen-Collegium zu Penzig.**

[1277] **8000** Rthlr. sind gegen sichere Hypotheken zum 1. Juli auf ländliche Grundstücke in einem oder auch mehreren Posten auszuleihen, auch zwei städtische Landungen von resp. 20 und 25 Dresdener Scheffeln zum Ankauf nachzuweisen, worüber die Expedition des Görlitzer Anzeigers Auskunft ertheilt.

[1330] **5000** Rthlr. mit 4 pro Cent, wie auch mehrere kleinere Geldposten liegen gegen Hypothek zum Ausleihen, und eine Pachtung von 6 bis 800 Rthlr. eines Ritter- oder Lehngutes wird gesucht in Görlitz durch den Agent **Stiller**, Nikolaistraße No. 292.

[1349] Einige tausend Thaler sind zu 4 Proc. zum 1. Juli a. c. auf sichere Hypothek, auch in einzelnen Posten, ohne Einmischung eines Dritten auf ländliche Grundstücke auszuleihen. Wo? erfährt man in der Expedition des Anzeigers.

[1333] Den 12. Mai d. J., Nachmittags 3 Uhr, sollen im Gerichtskretscham zu Klein-Neundorf folgende Gegenstände, als: 1) ein Ambos, 2) ein Sperrhacken, 3) ein Schraubstock, 4) mehrere Hämmer und Zangen, meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Klein-Neundorf, den 3. Mai 1846. **Pfeifer**, Richter.

[1337] **Auctions-Anzeige.**

Das vollständige Tischler-Handwerksgeräthe nebst andern Wirthschafts-Effecten des zu Ober-Holtendorf verstorbenen Tischlers und Gedingegärtners Joh. Gottlieb Grundmann soll

den 17. Mai d. J., von Nachmittags 2 Uhr,

in dem dasigen Gerichtskretscham an den Meist- und Bestbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden. **Die nachgelassenen Erben.**

[1259] **Freiwilliger Verkauf.**

Unterzeichneter ist gesonnen, seine hier eigenthümlich besitzende Schmiedenahrung mit vollständigem Handwerkszeuge, bestehend aus bequem eingerichtetem Wohnhause mit Stall, Scheune und massiver Feuerstätte, Alles im besten Zustande, zwei schönen Gras- und Obstgärten mit Küchengärtchen, so wie ein Stück Feld und Wiese, im Ganzen 1 Acker und 294 □Ruthen Flächenraum von bester Beschaffenheit, Veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Die Schmiede hat gute und sehr ausgebreitete Kundschaft. Zahlungsfähige Kauflustige, unter welchen die Wahl vorbehalten wird, können jederzeit das Nähere bei mir selbst erfahren und werden hiermit den **18. Mai** c. **(Montag)**, um 9 Uhr, zum öffentlichen Bietungs- und Verkaufs-Termin im Gerichtskretscham eingeladen.

Trattlau bei Ostritz, den 24. April 1846. **Joh. Gottlieb Posselt**, Schmiedemstr.

[1160] Ein Haus in der Mitte der Stadt ist unter sehr vortheilhaften Bedingungen sogleich zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

[1256] Sämmtliche Utensilien einer kleinen Brennerei sind sofort billig zu verkaufen. Das Nähere bei Hoffmann in Wilhelminenthal bei Niesky.

[1166] **Bekanntmachung.**

Von jetzt an sind sowohl in Bunzlau im Bahnhofe als in Görlitz im Gasthofe zur Sonne schlesische Steinkohlen aus Freiburg zu haben; und zwar kostet in Bunzlau der Dresdener Scheffel 16 Sgr., der Berliner Scheffel 8 Sgr., die Tonne 1 Rthlr. 2 Sgr. In Görlitz kostet der Dresdener Scheffel 23 Sgr., der Berliner Scheffel 11½ Sgr. und die Tonne 1 Rthlr. 16 Sgr.

[1276] In der **Maurer**'schen **Badeanstalt** in der Unterkahle hieselbst sind vom 1. Mai c. ab zu haben:

A. Wannen- und Douche-Bäder täglich,

B. Dampfbäder Mittwochs, Donnerstags, Freitags, an andern Tagen auf vorgängige Bestellung.

Die Preise sind:

	a) einzeln	b) im Abonnement das Dutzend Billets
1. das Wannenbad . .	4 Sgr.	1 Rthlr. 12 Sgr.
2. das Douchebad . .	2 = 6 Pf.	— = 25 =
3. das Dampfbad, allein .	15 = — =	5 = — =
in Gesellschaft	10 = — =	3 = — =

außerdem für jedes Dampfbad dem Badediener 2 Sgr. 6 Pf.

[1324] Von der Leipziger Messe zurückgekehrt, empfehle ich die allerneuesten Muster in Kattun, Ginghams und Kleiderstoffen verschiedener Art, wie auch Zeuge zu Sommer-Röcken und Beinkleidern, desgl. ¼ breite Züchen- und Inlettleinwand und noch viele andere in mein Fach einschlagende Artikel, verspreche bei ganz ächter, reeller Waare die billigsten Preise und bitte um gefällige Abnahme.

J. J. Röder, neben der Raths-Canzlei.

[1350] Feines Bleiweiß in mehreren Sorten, Schlemmkreide, und verschiedene feine Malerfarben empfiehlt zu sehr billigen Preisen **Rudolph Elsner**

in Görlitz, am Obermarkt.

[1329] 2 Kanarienhecken, die Hähne hochgelb sind gute Schläger, und zu verkaufen Wurstgasse No. 180.

[1325] **4 Mastochsen,** so wie ein Paar brauchbare **Ackerpferde** stehen auf dem Dom. **Lodenau** bei Rothenburg O/L. zum Verkauf.

[1332] Wegen Logis=Veränderung sind einige Mobilien als: Tische, Schränke, Komoden, Spiegel, eine Obstpresse und dergl., aus freier Hand zu verkaufen im Hause Nr. 835 a. an der Jakobsgasse.

[1193] Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich mit meiner seither hierselbst bestandenen

Leinwand= und Tischzeug=Handlung

ein

Manufactur- und Modewaaren-Geschäft

verbunden habe.

Das ehrende Vertrauen, womit meine geschätzten Kunden mich in meiner bisherigen Branche **(welche unverändert fortbestehen wird)** erfreut haben, läßt mich hoffen, daß mir selbiges auch in dem erweiterten Geschäfte zu Theil werden wird, und soll es mein stetes Bestreben sein, durch solide und reelle Bedienung, so wie durch eine reiche und geschmackvolle Auswahl in allen betreffenden Artikeln meine geehrten Abnehmer zu befriedigen.

Carl Brauer.

[1336] **Hafer=Gebund=Stroh=Verkauf.** Kommenden Sonnabend wird vor dem Frauenthore früh 8 Uhr eine Fuhre Bettstroh zum einzelnen Verkauf gestellt sein. **H.**

[1261] Ein $2\frac{2}{3}$ Berl. Ellen langes und 1 Elle breites Sopha mit vielen Sprungfedern und vielen Roßhaaren ist zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

[1347] Alten ächten **Franzbranntwein** von bester Güte empfing und empfiehlt

Julius Neubauer, Webergasse No. 44.

[1335] **Steinkohlen=Niederlage in Bunzlau**

bei

Zu beachten! **A. Hampel & Comp.** Zu beachten!

Aus den anerkannt besten **Waldenburger Gruben** halten wir von jetzt ab großes Lager von **frischen**

Schmiede= und Stück=Kohlen.

Die Preise sind **billigst** gestellt.

NB. Unser Steinkohlen=Lager befindet sich nicht mehr im Bahnhofe, sondern noch näher am Thore. Gef. Bestellungen wolle man in unsern beiden Geschäfts=Lokalen abgeben.

Bunzlau, im Mai 1846. **Hampel & Comp.**

[1348] Ein ganz gesundes, vorzüglich gutes Ackerpferd, 9 Jahr alt, steht zu verkaufen bei **Berg** in der Kahle.

[1354] Ein Haus in der mittlern Stadt ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres theilt die Expedition des Anzeigers mit.

[1360] **Knopf=Lager.**

Hierdurch empfehle ich mein auf jetziger Ostermesse reichhaltig sortirtes Lager von Knöpfen aller Art, und werde meine geehrten Abnehmer durch gute und moderne Waare und ausgezeichnet billige Preise, sowohl bei Partieen als auch im Einzelnen, zufrieden stellen. **J. G. Radisch.**

[1356] Eine Jäger=Uniform mit Hut und Stutz ist billig zu verkaufen beim Tischler **Ebermann** in der Wurstgasse No. 182 c.

[1358] Eine Sau mit 9 Ferkeln ist zu verkaufen. Das Nähere erfährt man beim Hausknecht im braunen Hirsch.

[1361] **Glacée-Handschuhe**

in bester Auswahl, desgl. Mailänder Flor-, Zwirn-, halbseidene und baumwollene Handschuhe erhielt

J. G. Radisch.

[1351] Mein vollständig assortirtes

Cigarren-Lager,

bestehend aus 70 verschiedenen Sorten im Preise von 3 bis 30 Rthlr. pro 1000 Stück, empfehle ich hiermit zu gütiger Beachtung und versichere gute abgelagerte Waare und die billigsten Preise.

Auf die allgemein beliebtesten Sorten, als: Georgia à 8⅓ Rthlr., La Fama à 9 und 10 Rthlr., Cuba à 10 und 12 Rthlr., Canaster à 9 und 11 Rthlr., La Palma à 11 Rthlr., Imperial à 11 und 13 Rthlr., Jaquez à 11, 14 und 16 Rthlr., Libertas à 12½ Rthlr., La Norma à 13 Rthlr., La Empresa à 13 Rthlr., Integridad à 13⅔ Rthlr., Columbia à 14 Rthlr., Imperial-Grandson à 14 Rthlr., Trabucos à 15 Rthlr., Yara à 15 Rthlr., Victoria à 16 Rthlr., Cabannas à 18 und 20 Rthlr., Noriëga à 20 Rthlr., Dos Amygos à 20 Rthlr., Lord Byron à 22 Rthlr., Habanna Regalia à 24 Rthlr. und die jetzt sehr in Aufnahme gekommenen gepreßte Manila à 16 und 20 Rthlr. (eine sehr feine Cigarre) mache ich besonders aufmerksam, und bitte bei Bedarf um gütige Abnahme.

Rudolph Elsner in Görlitz,
am Obermarkt neben dem Gasthofe zur goldnen Krone.

[1362] **Für Putzmacherinnen.**

Gespaltenes Rohr, übersponnenen Draht, Stahlbügel in Hauben, Drahtband und Fischbein empfiehlt

J. G. Radisch.

[1338] Es ist am Freitage auf der Straße nach Bunzlau ein Sack mit Gerste aufgefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann ihn zurückerhalten beim Lohnkutscher **Schönfelder.**

[1339] Ein goldner Uhrschlüssel ohne Stein ist vor 14 Tagen vom Obermarkt bis vor das Frauenthor verloren gegangen. Der Finder desselben erhält in der Expedition dieser Blätter eine angemessene Belohnung.

[1363] Am vergangenen Sonnabende ist mir ein Kanarienvogel entflogen. Sollte Jemand denselben eingefangen haben, so wird ersucht, ihn in No. 239. gegen eine gute Belohnung zurückzugeben.

Görlitz, den 5. Mai 1846. **Tobias Gottfried Würfel.**

[1073] Jederzeit ist in der Nikolaigasse No. 287., eine Treppe hoch, vorn heraus eine meublirte Stube zu vermiethen.

[1169] **Am Untermarkt No. 321.**

ist die zweite Etage, aus 4 neu tapezirten, durch einander gehenden Zimmern, Küche, Speisegewölbe und allem Beigelaß bestehend, zum 1. Juli zu vermiethen.

[1328] Eine freundliche Stube ist zu vermiethen und gleich zu beziehen Plattnergasse No. 153. eine Treppe hoch.

[1229] Eine meublirte Stube ist in der Brüderstraße No. 8. zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

[1343] Zwei Stuben und Alkove mit nöthigem Beilaß ist von Johanni an zu vermiethen in der Petersgasse No. 319. bei **F. Liebus.**

[1340] In No. 166 a. der Ober-Langengasse ist ein Logis vorn heraus nebst allem Zubehör zu vermiethen und zum 1. Juli zu beziehen.

[1352] In der Steingasse No. 91. ist eine Stube nebst Stubenkammer, zwei Treppen hoch, zu vermiethen und zu Johanni zu beziehen.

[1052] Eine ausmeublirte Stube mit Bett und Bedienung ist von jetzt ab zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Wo? erfährt man in der Expedition des Anzeigers.

[1334] Die Schmiedewerkstelle des Dom. Klein-Neundorf soll verpachtet werden, wozu sich qualificirte Pachtlustige auf dasigem Dominium zu jeder Zeit melden können. **Hanspach.**

Nebst dem Publikationsblatte und einer Beilage.

Beilage zu Nr. 18. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag den 7. Mai 1846.

[1359] **Bier-Abzug in der Schönhof-Brauerei.**

Dienstag den 12. Mai Weizenbier. Donnerstag den 14. Mai Gerstenbier.

[1366] Nachdem sich Unterzeichneter hier als Herren-Kleidermacher etablirt, auch durch Anfertigung eines geprüften Meisterstücks der hiesigen Innung als Meister beigetreten ist, empfiehlt er sich einem geehrten Publikum höflichst zu geneigten Aufträgen und verspricht gute, reelle und prompte Bedienung. Seine Wohnung ist am Ober-Jüdenringe No. 175 b.

Moritz Ernst Haupt.

[1365] Brüderstraße No. 139. ist eine große, lichte Stube vorn heraus mit Meubles und Bedienung an einen Herrn oder Dame billig zu miethen und täglich zu beziehen oder auch als Absteigequartier zu benutzen.

[1326] **Zu verpachten.**

Da ich nun meine neue Wirthschaft beziehe, bin ich Willens, mein an der Dorfstraße stehendes Schank-Lokal mit den darauf ruhenden Gerechtigkeiten von heut ab zu verpachten. Pachtlustige können sich bei dem Eigenthümer **Grohmann** in Markersdorf bei Görlitz selbst melden.

[1341] Zur meistbietenden Verpachtung der diesjährigen **Gras-** und **Laubnutzung** im Societäts-Garten ist ein anderweiter Termin auf den **15. Mai** c. anberaumt worden, zu welchem wir Pachtlustige hiermit einladen.

Görlitz, am 4. Mai 1846. **Die Vorsteher der Societät.**

[1309] Zu der auf Freitag den 8. Mai c. angesetzten Alterthums-Sections-Versammlung der naturforschenden Gesellschaft werden die geehrten Mitglieder ergebenst eingeladen.

Das Directorium.

[1344] **Gewerbe-Verein.**

Von heute an ist die Bibliothek des Gewerbe-Vereins jeden Donnerstag von 1 bis 2 Uhr geöffnet.

Görlitz, den 7. Mai 1846. **Der Verwaltungsrath.**

[1364] Ein junger Mann oder Mädchen, welche eine Caution von 50 Rthlr. zu stellen vermögen, wird sofort für ein Ladengeschäft verlangt. Näheres sagt die Expedition d. Bl.

[1331] Ein Knabe, welcher Lust hat, die Schlosser-Profession zu erlernen, findet sogleich einen Lehrmeister an dem Schlossermeister **Carl Flössel**, wohnhaft vor dem Reichenbacher Thore bei dem Wagenbauer Herrn Rietz.

[1342] Einem Knaben, welcher die Seiler-Profession erlernen will, kann ein Lehrmeister nachgewiesen werden in der Expedition d. Bl.

[1327] Da der Wirthschafts-Inspector Cartellieri meinen Dienst verläßt, so ersuche ich alle diejenigen, welche begründete Ansprüche an die hiesige Wirthschafts-Kasse haben, sich bis spätestens den 15. d. allhier damit zu melden, indem auf spätere Anmeldungen keine Rücksicht genommen werden wird.

Lomnitz, den 1. Mai 1846. **Schimmelpenning v. d. Oye.**

[1345] Unterzeichneter macht ganz ergebenst bekannt, daß Freitag den 8. Mai auf seinem Saale von dem Musikchore des Herrn G. Brader ein großes **Instrumental-Concert** abgehalten werden wird, worauf **Tanzmusik** folgt. Um gütigen Zuspruch bittet

Anfang 7 Uhr. **E. Weiner**, Schießhauspächter in Marklissa.

Concert-Entrée à Person 5 Sgr.

[1353] Ich erlaube mir hiermit ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich nächsten Dienstag den 12. Mai im Gasthofe zum goldnen Stern in Reichenbach, mit meinem Musik-Chore ein großes Instrumental-Concert geben werde, und bitte ein hochverehrtes Publikum, mich durch einen recht zahlreichen Besuch zu erfreuen. Das Nähere werden die Zettel besagen. Anfang 7 Uhr. Concert-Entree à Person 5 Sgr.

G. Brader. Musik-Dirigent.

NB. Nach Beendigung des Concerts folgt Tanzmusik.

[1367] **Sonntag, als den 10. d. Mts., Nachmittag ¼4 Uhr, wird vom Stadt-Musikchor im Garten der Societät großes Instrumental-Concert gegeben, worauf um 7 Uhr Tanzmusik folgt. Um recht zahlreichen Besuch bittet E. Held, Pächter der Societät.**

[1346] Künftigen Sonntag den 10. Mai, als zum Radmeritzer Jahrmarkte, findet bei Unterzeichnetem von Nachmittags ¼4 Uhr ab von dem Musikchore des Herrn G. Brader vollstimmige **Tanz-Musik** statt, wozu um zahlreichen Zuspruch bittet **Wendt** in Leschwitz.

[1357] Unterzeichneter macht ergebenst bekannt, daß auf den Sonntag vollstimmige Tanzmusik gehalten wird. **Altmann**, Schießhauspachter.

[1355] **Morgen, Freitag den 8. Mai, Abends, sowie alle Wochen drei Mal Gelegenheit nach Bischofswerda bei Pinkert in der Steingasse.**

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Mstr. Joh. Glieb. Häßler, B. Huf- u. Waffenschmiede allh., u. Frn. Joh. Christ. Therese geb. Johne, T., geb. d. 9., get. d. 26. April, Emma Auguste — 2) Joh. Gfr. Ludwig, B. u. Stadtg.-Bes. allh., u. Frn. Joh. Carol. geb. Schneider, S., geb. den 16., get. d. 26. April, Carl Robert. — 3) Joh. Friedrich Wilh. Brohaska, Schuhm.-Ges. allh., u. Frn. Emilie Louise geb. Weidauer, S., geb. d. 18., get. d. 26. Apr., Carl Herrmann Gustav. — 4) Fried. Wilhelm Lange, Tuchsch.-Ges. allh., u. Frn. Charl. Amalie geb. Schwarz, S., geb. d. 16., get. d. 26. Apr., Adolph Herrmann. — 5) Hrn. Glieb. Wilde, Bildhauer allh., u. Frn. Henr. Wilh. geb. Sahr, T., geb. und get. den 28. Apr., Bertha Antonie. — 6) Hrn. Albert Plehn, K. Postsecretair allh., u. Frn. Theodore Bertha geb. Schwenkenberg, T., geb. d. 3., get. d. 30. Apr., Gabriele. — 7) Hrn. Joh. Christ. Ferd. Reyer, Privatsecretair allh., u. Frn. Paul. geb. Probst, S., geb. den 16. April, get. d. 1. Mai, Paul Eduard. — 8) Mstr. Heinr. August Kahle, B. u. Seiler allh., u. Frn. Jul. Henr. geb. Neiß, T., todtgeb. d. 30. April.

Getraut. 1) Carl Gustav Reichel, B. u. Tuchm. in Bernstadt, u. Igfr. Henriette Wilhelm. Brendel, weil. Mstr. Joh. Glieb. Brendel's, B. u. Tuchscheerers in Löwenberg, nachgel. ehel. jungste T., getr. d. 26. April. — 2) Wilh. Adolph Robert Klameth, Schneiderges. allh., u. Igfr. Franziska Aug. Friederike Knebel, weil. Mstr. Sam. Glob. Knebel's, B. u. Tuchm. allh., nachgel. ehel. jüngste, jetzt Mstr. Joh. Glieb. Stiller's, B. u. Schneiders allh., Pflegetoch,. getr. d. 26. April. — 3) Joh. Glieb. Suschke, in Diensten allh., u. Marie Rosine Ringel, Joh. Glob. Ringel's, Häuslers in Sercha, ehel. älteste T., getr. d. 26. April. — 4) Friedrich Aug. Schwarz, Dach- u. Schieferdecker allh., u. Igfr. Joh. Christiane Caroline Lorenz, weil. Anton Lorenz's, Schutzverwandt. in Lauban, nachgel. ehel. älteste, T., getr. d. 26. April. — 5) Emil Adolph Ferd. Pörschke, Schneiderges. allh., u. Henriette Ernest. Maschke, Mstr. Carl Glieb. Maschkes, B. u. Schneiders allh., ehel. einzige T., getr. d. 27. Apr. — 6) Gustav Eduard Zappe, Schneider allh., u. Joh. Car. Louise Nickstädt, Hrn. Joh. Albinus Nickstädts, Execut. beim Kgl. Land- u. Stadtger. allh., ehel. ält. T., getr. d. 27. Apr. — 7) Carl Friedrich Wilh. Mühle, B. u. Schneider allh., u. Henr. Christ. Dor. Diesner, weil. Anton Diesners, B. u. Inw. in Priebus, nachgel. ehel. einz. T., getr. d. 27. Apr. — 8) Joh. Carl Aug. Voygt, Fabrikarb. allh., u. Igfr. Amalie Jul. Agnes Haase, Joh. Benj. Haase's, Tuchm.-Ges. allh., ehel. einz. T., getr. d. 27. April. — 9) Mstr. Fried. Gotthard Besser, Pachtbrauer in Wilka, u. Joh. Christ. Dor Bundschuh, Mstr. Joh. Sam. Bundschuhs, B. und Aelt. der Messerschmiede allh., einz. T. erster Ehe, getr. d. 27. Apr. — 10) Glob. Joseph Schulze, Zimmerges. allh., u. Joh. Christ. Michael, weil. Gottfr. Michaels, Stadtg. allh., nachgel. ehel. jüngste T., getr. d. 27. Apr. — 11) Joh. Glieb. Meffert, Freig. zu Thielitz, u. Igfr. Joh. Rahel Fiedler, Joh. Gfr. Fiedlers, Häuslers zu Nied.-Moys, ehel. einz. T., getr. d. 27. Apr. — 12) Joh. Gfr. Knöfel, Inw. allh., u. Igfr. Anna Ros. Knobloch, Joh. Glieb. Knoblochs, Gärtners in Nieder-Rudelsdorf, einz. T. erster Ehe. getr. d. 27. April. — 13) Carl Heinr. Aug. Hartmann, Stadtg.-Bes. allh., u. Igfr. Frieder. Gotth. Zeppner, weil. Mstr. Joh. Georg Zeppners, B. u. Oberält. der Tischler allh., nachgel. jüngste T. zweiter Ehe, jetzt Carl Traugott Richters, B. und Stadtgarten-Besitzers allh., Pflegetochter, getr. den 27. April. — 14) Mstr. Joh. Glieb. Hosemann, B. u. Schornsteinfeger allh., u. Igfr. Renate Ernestine Dorothee Elsasser, Mstr. Joh. Gfried. Elsasser's, B. u. Schuhmach. allh., jüngste Toch. dritter Ehe, getr. d. 27. April. — 15) Wenzel Baier, B. u. Maurerpol. allh., u. Igfr. Christ. Jul. Bundesmann, Mstr. Glieb. Immn. Bundesmann's, B u. Tuchm. allh., ehel. jüngste Tocht., getr. d. 27, April in Deutschossig. — 16) Jacob Fleig, B. u. Uhrenhändl. allh., u. Igfr. Marie Louise Grieser, weil. Mstr. Heinrich Aug. Grieser's, B. u. Bäckers in Lauban, nachgel. ehel. einzige T., getr. d. 27. April in Lauban. — 17) Hr. Glieb. Friedrich Heinrich Gürthler, Gerichtsamts-Expedient allh., u. Igfr. Christiane Alwine Ender, Hrn. Christ. Friedrich Ender's, B. u. Aeltest. der Tuchm. allh., ehel. dritte T., getr. d. 28 April.

Nebst einer literarischen Beilage.